

Leserbrief zum Artikel vom 21.12.2010: „Gloria Gray ist aus dem Rennen“.

Es gibt sie doch noch, die Zwiesler Bürgerinnen und Bürger, deren Interesse an der Kommunalpolitik und der damit verbundenen Stadtentwicklung vor allgemeiner Politikverdrossenheit steht.

Im Vorfeld der Bürgermeisterwahlen rangiert in diesem Fall ein klares Votum der Zwiesler für Fachkompetenz vor einer Entscheidung für Glimmer, Glanz und Gloria. „Aus der Traum“ lese ich in der Presse und man kann diese Entscheidung nur begrüßen. Populistische, eigennützige PR Aktionen, deren nachhaltige Wirkung für Zwiesel ohnehin nicht messbar sein dürfte, mögen für den Kandidaten nützlich sein, für die Entwicklung der Stadt Zwiesel sind diese bedeutungslos.

Zwiesel benötigt einen Bürgermeister mit Fach- und Sachkenntnis, mit Ideen und Hintergrundwissen, mit Sozialkompetenz und Bürgernähe. Dazu gehört auch ein Quäntchen diplomatisches Geschick, um unabhängig von Partei und Status für alle da zu sein.

Was Zwiesel nicht braucht, sind Populisten, die ihr Bürgermeisteramt mit PR Arbeit verwechseln. Für die zukünftige Entwicklung der Stadt sind Kochkünste und Einschaltquoten kaum von Bedeutung.

Erhard Pongratz, Zwiesel